

«Wir sind wie eine Grossfamilie»

Niederönz Die neue Tagesschule Oenz betreut bereits 66 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse

Die Tagesschule Oenz ist gut gestartet. Insgesamt 66 Kinder sind bisher angemeldet. Ihnen gefällt es dort sehr gut. Das Angebot ist jedoch vorläufig auf ein Jahr befristet.

IRMGARD BAYARD

«Normalerweise rechnet man damit, dass 50 Prozent der interessierten Eltern ihre Kinder tatsächlich in die Tagesschule anmelden. Bei uns sind es 100 Prozent oder sogar mehr», sagt Ruedi Moser, Leiter der Tagesschulen Oenz. Diesen Erfolg führt er darauf zurück, dass die Kinder von acht Lehrkräften der eigenen Schule betreut werden. Bei den Mahlzeiten werden diese unterstützt von zwei Frauen ohne pädagogische Ausbildung.

Kindergärteler fehlen noch

Moser sieht die Tagesschule Oenz als Familien ergänzende Institution der Schulgemeinde Oenz. In einem Raum können die Kinder essen, spielen oder sich ausruhen. «Für die Kleineren haben wir ein Kajütenbett aufgestellt», sagt Moser. Obwohl, Kindergartenkinder betreut die Tagesschule bisher keine. «Dieses Angebot ist noch zu wenig etabliert», vermutet Moser. In zwei weiteren Räumen können die Kinder und Jugendlichen unter Aufsicht und wenn nötig mit Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen. «Das ist praktisch», findet die 13-jährige Carla beim Zvieri, das sie als «sehr fein» bezeichnet. Sie besucht jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag die Tagesschule. Die Zwillinge Seraina und Nina (12) erledigen ebenfalls dreimal die Woche ihre Hausaufgaben in der Schule, zweimal essen sie Zvieri. Sie



ZVIERI Zuerst gibt es etwas zu essen, dann machen sich die Kinder und Jugendlichen an die Hausaufgaben. Im Hintergrund: Daniela Beutler. IBA

sind neu an der Schule und lernen so nicht nur für die Schule, sondern auch Gspänli kennen.

Die Tagesschule Oenz ist von Montag bis Freitag von 7 bis 17.15 Uhr geöffnet. Jeder Tag ist in verschiedene Einheiten aufgeteilt. Das Modul 1, die Randzeit am frühen Morgen, wird erst von vier Schülern genutzt. Das Mittagessen (Modul 2) nehmen derzeit 13 Schüler in der Tagesschule ein. «Die Mahlzeiten werden uns vom Alterszentrum Scheid-

egg angeliefert. Dieses ist zusätzlich spezialisiert auf kindgerechtes, abwechslungsreiches Essen», sagt Ruedi Moser. Während der Mahlzeiten sind Daniela Beutler und Sandra Barbetta für die Kinder zuständig. «Nach 15 Uhr, wenn bis zu 22 Kinder auf einmal hier sind, ist es manchmal schon etwas laut», sagt Beutler, die selber Mutter von drei Kindern ist. Sie stellt den Kindern aber ein gutes Zeugnis aus. «In der Regel sind sie anständig.» Dazu tragen

unter anderem die schriftlich festgehaltenen Regeln bei.

Den Kindern schmeckt

Die meisten der angemeldeten Kinder werden im Modul 3, (ab 15.10 bis 17.15 Uhr) betreut. «Hier sind wir am Limit», sagt Moser, Nachmeldungen seien in diesem Bereich nur noch bedingt möglich. Die Kosten für die Betreuung sind abhängig von der Haushaltsgrösse und dem Einkommen. Eine Stunde

kostet zwischen 65 Rappen und Fr. 11.20. Die Mahlzeiten werden separat berechnet. Sieben Franken kostet ein Mittagessen, ein Franken das Zvieri. «Nachmittags bieten wir Früchte, Brot, Cornflakes und manchmal Käse sowie ab und zu Landjäger an», sagt Beutler. Was aufgestellt sei, werde akzeptiert, sagt sie. Das bestätigen auch die Kinder. Der 10-jährige Faton isst gerade ein Muesli. «Ja, es schmeckt», befindet er. Dem

pflichtet die 11-jährige Lorena bei. Sie isst zweimal in der Tagesschule, dreimal erledigt sie die Hausaufgaben dort. Der 7-jährige Vullnet hält sich gar fünf- bis sechsmal in der Woche in der Tagesschule auf. «Gut», sagt er mit einem herzhaften Lachen auf die Frage, wie es ihm gefalle.

Vor allem nach 15 Uhr sind die Kinder altersmässig gemischt. «Wir vom Kollegium hatten zuerst Bedenken, dass die Älteren vielleicht nicht zur selben Zeit wie die Jüngeren hier sein möchten. Dem ist aber überhaupt nicht so», sagt Moser. Er fände es schön, wenn auf längere Sicht die grösseren Kinder die kleineren unterstützen würden. «Denn eigentlich sind wir hier wie eine Grossfamilie», stellt er zufrieden fest.

Nur für ein Jahr?

Die Tagesschule Oenz wird von den Schülern aus Niederönz und dem Bucher Ortsteil Oberönz bereits gut besucht. Trotzdem hat sie nur eine auf ein Jahr befristete Bewilligung. Das hängt mit der Neuorganisation der Schule Oenz zusammen, deren Sitzgemeinde künftig Buchs sein wird (wir berichteten). Dass die Tagesschule künftig ebenfalls der Gemeinde Herzogenbuchsee unterstellt sein wird, ist für Moser kein Problem. Zwingend ist für ihn allerdings, dass die Tagesschule in Niederönz bleibt. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Kinder hier zur Schule gehen, die Tagesschule aber in Herzogenbuchsee besuchen müssen», nimmt er klar Stellung. Moser ist überzeugt: «Dass wir die Schüler hier vor Ort und mit der eigenen Lehrerschaft betreuen, macht unser Angebot so attraktiv.»

Von Vivaldi bis Desmond

Wangen a/A Jahres-Gala der Oberaargauer Brass Band



KONZERT Die OBB tritt wieder mit ihrer A- und B-Band an. ARCHIV

Am kommenden Samstag lädt die Oberaargauer Brass Band (OBB) zu ihrer Jahres-Gala ein. Im Konzertsaal im Salzhaus in Wangen warten die A- und die B-Band mit einem anspruchsvollen, attraktiven Konzertprogramm auf.

Das Konzert wird von der B-Band, dem Jugend- und Nachwuchsorchester der OBB, eröffnet. Unter der Leitung des Langenthalers Christoph Liechti spielt sie konzertante Original-Brass-Band-Musik und unterhaltende Bearbeitungen.

Mit der Interpretation einer klassischen Ouvertüre begrüsst die A-Band das Konzertpublikum. Anschliessend bietet die

Band unter der Leitung von Chefdirigent Armin Renggli ihrem Gastsolisten Alexandre Dubach Gelegenheit, die Besucher mit seinen Geigenklängen zu verführen.

Alexandre Dubach

Mit Dubach konnte das OBB einen Musiker verpflichten, der bereits auf viele Erfolge zurückblicken kann. Der heute 55-jährige debütierte bereits als 15-Jähriger mit Mendelssohns Violinkonzert mit dem Tonhalle-Orchester Zürich. Später wirkte er in diesem als Konzertmeister. Sein überragendes Talent und sein virtuoses Spiel ermöglichen ihm mehrere Engagements

und Projekte mit berühmten Orchestern auf der ganzen Welt. Daneben ist er ein gefragter Geigenlehrer, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch international Talente unterrichtet und fördert.

Das Konzertpublikum darf sich deshalb auf einen wunderbaren Gala-Abend freuen, in dem nicht nur Brass-Band-Musik auf höchstem Niveau geboten wird, sondern auch Blasmusik und Geigenklänge verschmelzen. (MGT)

Samstag, 11. September, 20.15 Uhr, Konzertsaal Salzhaus, Wangen a/A. Vorverkauf: Raiffeisenbank Gäubippenamt, Geschäftsstelle Wiedlisbach, Telefon 032 636 50 72.

SVP strebt vorerst Teilumfahrung an

Herzogenbuchsee Die Partei äusserte sich zur Ortsplanung

Die SVP Herzogenbuchsee beteiligte sich an der Vernehmlassung zur Ortsplanungsrevision und zum Räumlichen Entwicklungskonzept. Sie hält fest, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern in allen Schritten ist, damit nicht am Schluss ein Scherbenhaufen resultiert, weil dann nur das Gesamtwerk zum Entscheid vorgelegt werden kann. Der begonnene Einbezug aller Interessierter sei deshalb auch bei den weiteren Schritten und Modulen beizubehalten, fordert die SVP.

Konkret verlangt sie von der Planungskommission, dass sie darlegt, was genau sie unter einem kurz-, mittel- und langfristigen Planungshorizont versteht.

Grundsätzlich richtig findet die SVP die angestrebte Innenverdichtung der Siedlung. Es müssten aber auch klare Grenzen der Verdichtung aufgezeigt werden. Ziel dürfe nicht sein, alles zuzuklotzen, vielmehr müsse das Angebot für alle Wohnformen dem Bedarf entsprechen. Gerade Bauland für frei stehende Einfamilienhäuser fände im ländlichen Herzogenbuchsee

reissenden Absatz. Zudem gelte es, auf bestehende Bauten sowie Hofstätten und Bäume Rücksicht zu nehmen.

Ein besonderes Augenmerk richtet die SVP auf eine Umfahrung. Sie schlägt vor, vorerst eine Lösung für den Teil zwischen Zürich- und Wangenstrasse anzustreben, aber überregional auch die Frage der Fortsetzung Richtung Seeberg zu diskutieren.

Bezüglich der Ortsdurchfahrt wünscht sich die SVP neue Verkehrsstudien, damit aktuelle Zahlen über Bedürfnisse respektive Nachfrage vorliegen. (JR)

Nachrichten

Niederbipp Pflanzplatz im Räberstöckli

Im Räberstöckli in Niederbipp gastiert morgen Freitag die Formation Pflanzplatz. Pflanzplatz, das sind Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlispach und Simon Dettwiler. Den drei Musikern ist es wichtig, jedem Stück einen eigenen Stil zu geben, der sich von der heute gängigen «Orgel- und Spielfreude», speziellen Eigenkompositionen sowie dem Einbezug stilfremder Elemente betonen sie diese Eigenständigkeit zusätzlich. Sie spielen einen Mix aus traditioneller und moderner Schweizer Volksmusik, wobei auch ausländischer Folk nicht zu kurz

kommt. Dominierend sind Schweizerörgeli und Kontrabass. Andere Instrumente wie Gitarre, Perkussion, Trümpi (Maultrommel) und Harmonium sowie Gesang werden auch ab und zu eingesetzt. (MGT) Freitag, 10. September 2010, 20.15 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Feierabendbeizli ab 19 Uhr geöffnet. Reservierungen: Info@raeberstoekli.ch

Leimiswil Gutes Netz übergeben

Der Gemeinderat von Leimiswil hat den Gesamtauftrag für die Strassensanierungen 2010 an die Firma König in Huttwil vergeben. Ab Sommer/Herbst 2010 ist eine rege Bautätigkeit im Gemeindegebiet von Lei-

miswil zu erwarten. Ziel ist nach wie vor, der Gemeinde Madiswil per 1. Januar 2011 ein gut erhaltenes Strassennetz übergeben zu können. (MGT)

Attiswil Ausstellung zum 100. Geburtstag

Emil Jörg aus Attiswil präsentiert im September sein Lebenswerk – Bilder und Skulpturen – im Heimatmuseum Attiswil. Die Ausstellung findet anlässlich seines 100. Geburtstags statt. Die Eröffnung ist am Freitag um 19 Uhr. Zur Vernissage und zur Ausstellung sind Interessierte herzlich eingeladen. Öffnungszeiten: Sa, 11. September, 14–17 Uhr, So, 12./19./26. September, 14–17 Uhr. (BDA)